

Die kleinen Alberts sind die Nachwuchsforscher der Zukunft

Der Wettbewerb „Jugend forscht in der Technik“ von Wirtschaftskammer Tirol und dem Förderverein Technik bringt jedes Jahr bei den teilnehmenden Schülern den Einstein ins Rollen.

Die Nachwuchsforscher der Zukunft sind mit vollem Eifer bei der Sache, wenn es darum geht, ihr Können und Wissen rund um die Bereiche Technik, Informatik/Mathematik, Umwelttechnik/Energie und Chemie/Physik zu entdecken und einzusetzen. Mit welcher Begeisterung sie an ihre Experimente herangehen und voller Stolz die Ergebnisse vorstellten, konnte das interessierte Publikum bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs am 17. Mai im Haus Marie Swarovski in Wattens erleben.

14 Gruppen präsentierten ihre Projekte und Forschungsergebnisse der

Jury sowie interessierten Besuchern in Form eines Messebetriebes. Fasziniert von der Vielfalt der Themen und kreativen Präsentationen fiel der Jury die Entscheidung für die Siegerprojekte nicht leicht. „Es ist bewundernswert, wie die ganz Jungen schon mit der Digitalisierung umgehen. Unser tägliches Umfeld wird immer technischer und es wird immer wichtiger, die Zusammenhänge zu verstehen. Indem sich die Jungen mit technischen Themen auseinandersetzen, wie bei diesem Wettbewerb, lernen sie, die Hintergründe besser zu verstehen – nach dem Motto ‚be-

greifen statt berieseln!“, sagt Mark Schuchter, EPU-Sprecher in der Tiroler Wirtschaftskammer und begeistertes Mitglied der Jury.

Große Spannung herrschte bei der anschließenden Preisverteilung. Martin Felder, Vize-Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer, überreichte die Prämien an die ersten Drei jeder Kategorie und war beeindruckt von den tollen Projekten: „Der Wettbewerb öffnet den begeisterungsfähigen jungen Menschen die Welt der Technik. Sie machen dabei ganz wichtige Erfahrungen, die vielleicht auch schon beruflich ei-



Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Brixlegg mit angeschlossenen Sonderschulklassen überzeugten die Jury und landeten mit ihrem Projekt „Lumineszenz“ auf Platz 1. WK-Vizepräsident Martin Felder (r.) gratulierte den Siegern in der Kategorie Volksschulen herzlich.

Fotos: Die Fotografen

ne Richtung erkennen lassen!“

WEITERE INFOS IM INTERNET
www.wko.at/tirol/jufotech



Viel Spaß bei ihren Versuchen, Riesen-Seifenblasen zu produzieren, hatten die Schüler der Volksschule Reichenau. Sie wurden Dritter in ihrer Kategorie.



Mit ihrem innovativen Projekt „E-Bike4u“ holte das Team der PTS Schwaz den Sieg in der Kategorie Schulklassen.



Als Sieger in der Kategorie Kleingruppen überzeugten Yannic und Jan mit ihrem Roboter-Projekt „Firlefranz“. Auch WK-Vizepräsident Martin Felder (r.) war begeistert.

Jugend forscht 2018 – die Siegerprojekte

Sonderkategorie Volksschulen:

Das Thema „Lumineszenz“ hat den Schülern der Volksschule Brixlegg mit angeschlossenen Sonderschulklassen den 1. Platz eingebracht. Sie sind dem Phänomen nach Art der Energiequelle auf den Grund gegangen. Auf dem 2. Platz landete die Volksschule Stanz mit ihrem Projekt „Die magnetischen 16“. Der 3. Platz ging an die Volksschule Reichenau und ihre Forscherstraße unter anderem mit gigantischen Riesenseifenblasen.

Kategorie Schulklassen:

Der Sieg und eine Innovation ist dem 16-köpfigen Team der PTS Schwaz gelungen. Mit ihrem Projekt „Schulzentrum Schwaz goes Elektro“ konnten sie die Jury überzeugen und boten mit ihrem E-Bike eine Attraktion im Freibereich. Unter dem Namen „Ein Polymer hat's gar nicht schwer ...“ ging der 2. Platz an die NMS Gabelsberger. Auf dem 3. Platz landete die PTS Brixlegg mit ihrem Projekt „Kompakt verpackt“ zu Verpackungsalternativen.

Kategorie Kleingruppen:

Zwei Tüftler des BG BRG Kufstein holten sich mit ihrem Roboter-Projekt „Firlefranz“ den Sieg. Die NMS Clemens Holzmeister Landeck untersuchte die regenerativen Energiequellen Wasser, Wind, Sonne, Geothermie sowie Bio-Gas und landete damit auf Platz 2. Der 3. Platz ging an die Konstrukteure des BG BRG Kufstein, die bei ihrem originellen Getränkeautomaten nicht nur sehr viel Herzblut investierten, sondern damit auch Durstige geschmacklich beeindruckten.